

ANTRAG

der Fraktion der BMV

Qualität des Unterrichtsniveaus sichern - Umfangreiche Grundqualifizierung für Seiteneinsteiger

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. eine obligatorische dreimonatige Qualifizierungsphase für Seiteneinsteiger festzulegen, bevor diese ihre Tätigkeit als Lehrkraft ohne Lehrbefähigung aufnehmen,
2. weiterhin verpflichtend einzuführen, dass Seiteneinsteiger berufsbegleitend über 24 Monate an fachlichen Schulungen teilnehmen.

Bernhard Wildt und Fraktion

Begründung:

Zum aktuellen Schuljahresbeginn 2018/2019 können in Mecklenburg-Vorpommern viele Lehrerstellen nicht besetzt werden. Um den Mangel an Lehrkräften auszugleichen, bietet das Land den sogenannten Seiteneinsteigern deshalb die Möglichkeit, in ihrem jeweiligen Fach an den Schulen zu unterrichten.

Anders als in Bundesländern wie Sachsen oder Brandenburg erhielten diese Lehrkräfte ohne Lehrbefähigung bis zum letzten Schuljahr unter Umständen keine beziehungsweise nur eine unzureichende Einweisung in ihr neues Tätigkeitsfeld. Auch ab diesem Schuljahr werden die Seiteneinsteiger lediglich in einem dreiwöchigen Crashkurs, wie es vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur angekündigt wurde, didaktisch und pädagogisch weitergebildet. Das ist im Vergleich zu der umfangreichen Ausbildung der Lehrkräfte, die ein zweites Staatsexamen besitzen, ein unzumutbares Verfahren.

Die Seiteneinsteiger sind für unser Schulsystem essentiell und bieten großes Potenzial. Um die Qualität des Unterrichts und den richtigen Umgang mit den Schülerinnen und Schülern langfristig zu gewährleisten, bedarf es allerdings einer umfangreichen und vor allem obligatorischen Qualifizierungsphase der Seiteneinsteiger vor dem Eintritt in den Schuldienst.